

NEUE KULTURLANDSCHAFTS- KAMPAGNE

Im Rahmen einer mehrjährigen Kampagne zur Erhaltung und Förderung von Natur in der Kulturlandschaft möchte der | Naturschutzbund | gemeinsam mit vielen Partnern für eine artenreiche Kulturlandschaft in Österreich werben. Im Mittelpunkt stehen Wildblumenwiesen, Ackerblühflächen, bunte Straßenränder und Bahndämme, blühende Weg- und Acker-raine, Hecken, naturnahe Waldränder und Fließgewässer-ufer. Hier eine Vorschau auf das Projekt.

Dieses Jahr steht im Zeichen bunter Blumenwiesen, denn je bunter und artenreicher Flächen wie dieser Straßenrand sind, desto wertvoller sind sie für Hummel & Co.

Foto u.: Wolfgang Schruf

Bewusstsein für den Wert solcher Flächen zu schaffen, diese anzulegen, zu erhalten, richtig zu pflegen und ökologisch aufzuwerten ist Ziel unseres Vorhabens. Denn vielfältige, bunte Strukturen ergeben nicht nur ein schönes Landschaftsbild, sondern schaffen einen Biotopverbund, wo sich die Natur entwickeln kann und Verinselung von Lebensräumen vermieden wird. Das ist nur mit gemeinsamem Einsatz möglich. Genau hier setzt die Kampagne „NATUR verbindet“ an. Wir wollen Menschen und Organisationen ins Boot holen, mit denen wir das Ziel einer artenreichen und vernetzten Kulturlandschaft erreichen können: kleine wie große Landwirtschaftsbetriebe, private Gartenbesitzer, Firmen, einzelne Naturschutzinitiativen bis hin zu staatsnahen Einrichtungen. Thematische Schwerpunkte sind Blühflächen, Hecken, Bach- und Flussuferbegleitgehölze. Herzstück wird eine online-Meldeplattform sein, auf der jeder seine Blühflächen melden kann.

2015 IM ZEICHEN BUNTER BLUMENWIESEN

Heuer rufen wir Grundbesitzer und Grundbewirtschafter auf, bunte, artenreiche Wildblumenwiesen und -Randstreifen zu erhalten und zu



++TICKER

++500.000 Jungbäume in Schutzwäldern gepflanzt: 150.000 ha Bundesforste-Wälder schützen Siedlungen und Infrastruktur. Intakte Schutzwälder bieten einen natürlichen Schutz vor Lawinen und bewahren Siedlungen und Infrastruktur wie Straßen, Bahntrassen oder Leitungen vor der Wucht der Schneemassen. **++Klimawandel verursacht bis 2050 jährlich bis zu 8,8 Mrd. Euro Schaden** – besagt die von Greenpeace im Auftrag des Umweltministeriums und des Klima- und Energiefonds erstellte weltweit erste Studie zu den wirtschaftlichen Folgen des Klimawandels. Kommen extreme Wetterereignisse hinzu (Jahrhunderthochwasser), können diese bis Ende des Jahrhunderts um weitere 41 Mrd. € allein im Gebäudesektor ansteigen. Investitionen im Klimaschutz kommen demnach günstiger, als die Kosten des Klimawandels zu tragen. **++Kohleverstromung nicht länger steuerlich begünstigen:** Das fordert Global 2000. 70 Mio. € pro Jahr für Kohlestrom seien eine umweltschädliche Subvention. **++ Neuer Laser überwacht Klimawandel** – Mithilfe einer neuartigen Lasertechnologie lassen sich die in der Erdatmosphäre enthaltenen Kohlenoxide mit bisher ungekannter Messgenauigkeit bestimmen. **++Wolf:** Der Kanton Zürich gibt einen Handlungsleitfaden heraus und stellt einen Herdenschutzberater ein.

fördern. Sie können auf der online-Meldeplattform entweder in ihrem Besitz befindliche naturnahe und naturschutzfachlich richtig gepflegte Blühflächen melden oder auch geplante Vorhaben eintragen. Ob im landwirtschaftlichen Bereich, in Gärten oder auf Firmengeländen – alle, die Flächen zur Verfügung haben, können mitmachen und einen Beitrag für ein natur- und artenreiches Österreich leisten. Mitte April geht die Meldeplattform online!

BEST PRACTICE PROJEKTE: ZEIGEN WIE'S GEHT

Besonders schöne Blühflächen (Hecken, Ufergehölzstreifen) und dafür besonders wirkungsvolle Projekte und Maßnahmen wollen wir – natürlich mit Einverständnis der Grundeigentümer – als Best Practice vorstellen: auf der Homepage, in den Medien des Naturschutzbundes und über seine Partner. Außerdem ist geplant, ausgewählte Vielfaltsflächen gemeinsam auszuzeichnen. HA



Auch der Hauhechelbläuling profitiert von blumenreichen Wiesen. Foto: Wolfgang Schruf



www.muttererde.at



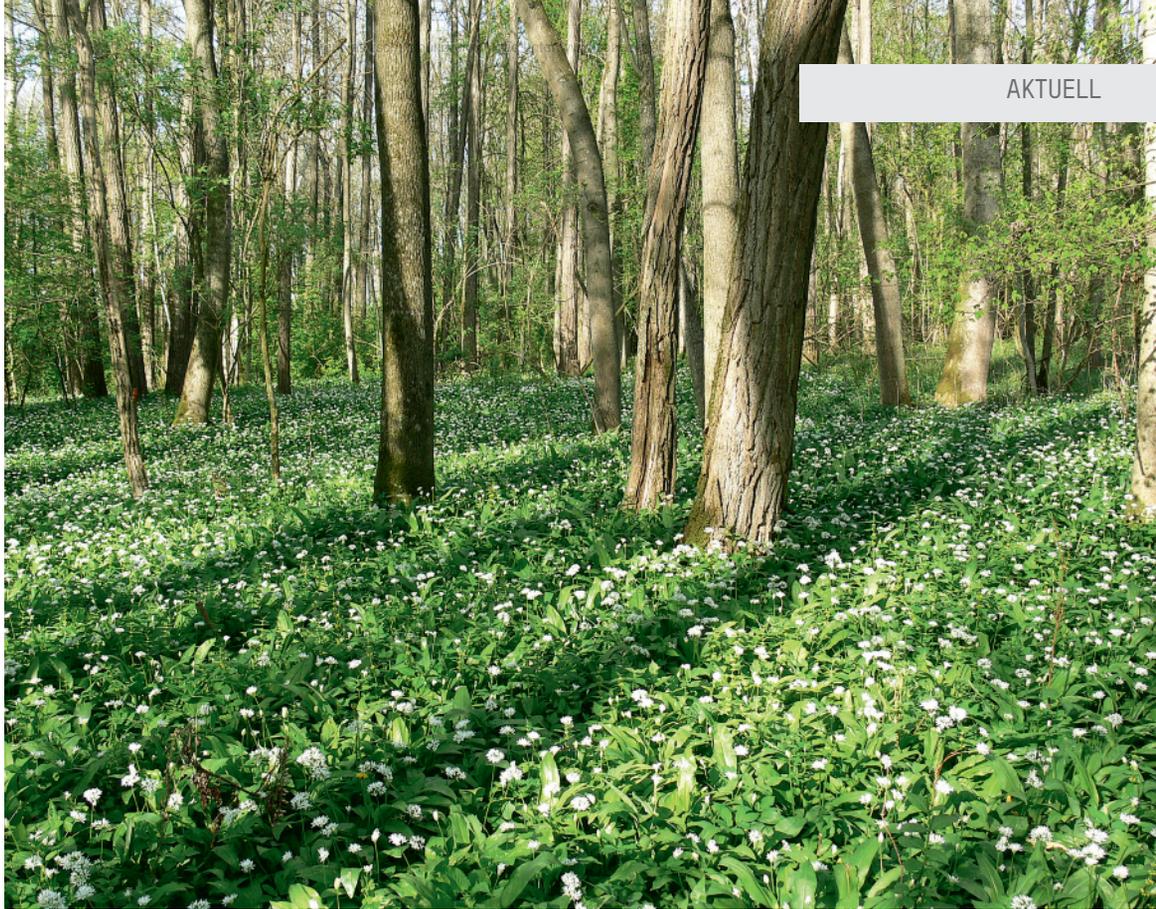
TRUMMERLAHN: AUENSCHUTZ DURCH NATURFREIKAUF

Bei der Umweltinitiative MUTTER ERDE 2014 standen die Themen Wasser und Wasserlebensräume im Fokus. Der | naturschutzbund | konnte als Partner im Rahmen dieser Initiative mit dem Ankauf von Auwaldflächen an der Trummerlahn einen wesentlichen Beitrag zum Auenschutz an der Steirischen Grenzmur leisten.

Flussauen sind die artenreichsten Lebensräume unserer Breiten, vor allem, wenn sie durch Gewässer vernetzt sind. Der natürliche Auwald erinnert im mehrstufigen Aufbau an einen Regenwald: Im Frühjahr am Boden ein Meer von Schneeglöckchen, Lerchensporen und Bärlauch, im Sommer mannshoch krautig und undurchdringlich verwachsen bietet er Unterschlupf für Tausende Tierarten! Doch diese besonderen Lebensräume werden immer seltener. Besonders gefährdet sind die Auen-Stillgewässer – Fluss-Altarme, Auentümpel und Lahnen,

++TICKER

++Neue Gesichter in der Wiener Tierschutzombudsstelle und dem Veterinärdienst der Stadt Wien – Eva Persy ist neue Tierschutz-Ombudsfrau, Ruth Jily neue Leiterin der MA 60/Veterinärdienst. **++TTIP:** Europäischer Unternehmer-Zusammenschluss fordert Wirtschaftswende und Stopp der Verhandlungen: Unter dem Namen Ecopreneur.eu treten die drei Gründungsmitglieder Entreprenure Vert (Frankreich), UnternehmensGrün (Deutschland) und Grüne Wirtschaft (Österreich) an, den Anliegen einer nachhaltigen und sozial gerechten Wirtschaft über ihre Herkunftsländer hinaus eine gewichtige Stimme zu geben. **++Bienenschutz: Fipronil-Zulassung** für die Bekämpfung des Drahtwurms bei Erdäpfeln ist schwerer Fehler. Erst im Vorjahr sprach sich BM Rupprechter gegenüber der Austria Presse Agentur (APA) gegen eine Zulassung des bienengiftigen Pestizids aus, die er für „bedenklich“ erachtete. Nun müsse der Minister das Bienenschutz-Versprechen halten, fordert Global 2000. **++Interessen der Konzerne** werden vor Konsumenten- und Umweltschutz gestellt: Das zeigt eine Analyse von „Friends of the Earth Europe“ zum Kapitel über Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzenschutz. **++Startschuss für Bewusstseinsbildung zum Thema Boden:** Das Jahr 2015 ist von den Vereinten Nationen



Frühlingsstim-
mung im Auwald
der Trummerlahn

die einst reich verästelten Nebengerinne, die im Zuge von Regulierungen oft abgetrennt werden.

An der Steirischen Grenzmur in der Nähe von Bad Radkersburg findet man noch Lahnen. Wie z. B. am Trummerbach, wo sie im Auwald für Wasserflächen und Strukturvielfalt sorgen. Zahlreiche Frösche, Schnecken, Wasserkäfer und seltene Kleinfische finden hier ein Zuhause. An den üppig bewachsenen Ufern tummeln sich Schmetterlinge, Libellen und Vögel.

RETTUNG DURCH ANKAUF

Im Rahmen seiner Naturfreikauf-Aktion konnte der Naturschutzbund in der Steiermark schon zahlreiche Auwaldflächen sowie rund 1 km Auengewässer an der Trummerlahn sichern. 2014 drohte nach

Trockenlegung einiger Altgewässer die endgültige Zerstörung des Auwaldes durch das Vordringen von angrenzenden Maiskulturen sowie Bauschutt-Ablagerungen in dem sensiblen Lebensraum. Deshalb kaufte der Naturschutzbund im Rahmen von MUTTER ERDE, der Umweltinitiative des ORF und führender österreichischer Umwelt- und Naturschutzorganisationen, zwei weitere Flächen im Ausmaß von 12.187 m² an, um diese zu bewahren.

Auch im Burgenland (Flussaltarm an der Raab samt Wiesenfläche - siehe Beitrag S. 24/25) und in Niederösterreich (Pischelsdorfer Fischwiesen) konnten im Rahmen dieser Partnerschaft wertvolle Feucht- und Wasserlebensräume durch Ankauf gesichert werden. Informationen dazu finden Sie auf www.naturfreikauf.at.

*Text und Fotos:
Prof. Univ.-
Doz. Dr.
Johannes Gepp*

++TICKER

zum Internationalen Jahr des Bodens ausgerufen worden. **++Hall in Tirol bewirbt sich um Aufnahme** als Weltkulturerbe: Der Bewerbungsprozess löste zahlreiche Impulse für die Stadtentwicklung aus. Vor fast genau einem Jahr wurde die Münze Hall in Tirol als österreichischer Kandidat zur Aufnahme in die Liste der Weltkulturerbe-Stätten in Paris vorgeschlagen.

++Fahrradmitnahme im ÖBB railjet möglich: Bis Ende 2016 werden railjets mit Fahrrad-Abteilen ausgestattet. Erste Züge verkehren ab April auf der Südstrecke (hin/retour): Wien-Lienz (ab 3. April), Wien-Graz (ab 9. Mai), Wien-Villach (ab 30. Mai). Danach erfolgt die Umstellung der railjets auf der Weststrecke. Ab Ende 2016 wird die Fahrradmitnahme in nahezu allen ÖBB-Zügen möglich sein. **++Windenergie überholt Atomkraft:** Österreich rangiert unter den Top 6 Windländern in der EU.

Durch den kontinuierlichen Zubau der Windenergie hat Ende 2014 die Windenergie die Atomkraft in Europa überholt.

Erstmals gibt es mehr Windkraftleistung als Atomkraftleistung in der EU. **++Tauschen statt Wegwerfen:** Aktion „Tauschraum“ in Hietzing: Bis Ende April 2015 kann man am Hietzinger Kai 79, 1130 Wien, gut erhaltene, funktionierende Gegenstände gegen andere eintauschen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Neue Kulturlandschaftskampagne 5-7](#)